

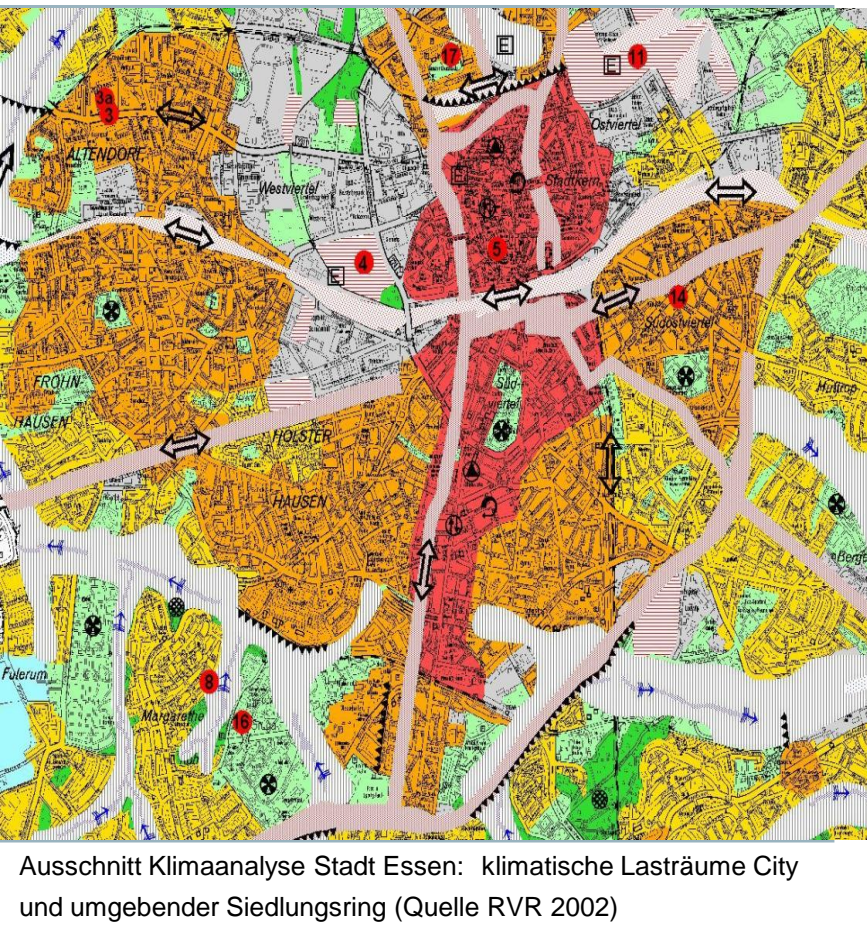
Stadt begegnet Klimawandel

Integrierte Strategien für Essen

Entwicklung eines integrierten Strategie- und Maßnahmenkonzeptes zur klimagerechten Stadtentwicklung im Ballungsraum in einem breiten Beteiligungsprozess und mit Szenarien für Stadträume und Modellquartiere

Die Ausgangssituation

Klimawandel ist nicht mehr aufzuhalten und wird sich in Ballungsräumen gravierend auswirken; Entwicklung von vorausschauenden Anpassungsstrategien notwendig



- Der Klimawandel wird sich in den klimatisch ohnehin ungünstigen Ballungsräumen und dort insbesondere in den sog. „Wärmeinseln“ gravierend auswirken
- Durch die Zunahme der Sommertage und extrem heißen Nächte werden bioklimatische und gesundheitliche Belastungen ansteigen; weiterhin werden Extremwetterereignisse zunehmen, z. B. Wechsel von Hitzeperioden und Starkregenereignissen
- Die Stadt Essen hat ein Integriertes Energie- und Klimakonzept (IEKK) als 5-Jahresprogramm mit einer Doppelstrategie Klimaschutz/Klimawandel aufgestellt. Es enthält eine Vielzahl laufender und geplanter Maßnahmen, überwiegend zum Klimaschutz.
- Das ExWoSt-Vorhaben soll diese bereits begonnenen Tätigkeiten unterstützen und um Strategien sowie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in den verschiedenen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung beispielgebend ergänzen.

Das Projekt

Entwicklung eines integrierten und umsetzungsorientierten Maßnahmenkonzeptes zur klimagerechten Stadtentwicklung im Ballungsraum unter Einbeziehung innovativer Planungs- und Governancestrategien

Hierzu wird ein **integriertes Maßnahmenprogramm** in relevanten Handlungsfeldern der Stadtentwicklung aufgestellt (querschnitts- und umsetzungsorientiert, für unterschiedliche Ebenen von der Region über die Stadt bis hin zu ausgewählten Modellquartieren).

Die Erarbeitung erfolgt in einem breiten **Beteiligungsprozess** mit Einbeziehung einer Vielzahl relevanter Akteure, z. B. Fachdienststellen, Kommunale Unternehmen, Universitäten, Emschergenossenschaft, Ruhrverband, Regionalverband Ruhr, Deutscher Wetterdienst, Wohnungswirtschaft, Umweltverbände u. a.

Zur Bündelung von bereits vorhandenem Wissen, Erfahrungen und neuen Forschungsergebnissen (z.B.: DynAKlim, FUTURE CITIES, Handbuch Stadtklima etc.) werden in **Forschungswerkstätten** fachliche Diskussionen und ein Austausch mit aktuellen Projekten und ihren Akteuren durchgeführt. Die Organisation und Auswertung der Werkstätten sowie wissenschaftliche Begleitung übernimmt die **lokale Forschungsassistenz** Universität Duisburg-Essen (Institut für Stadtplanung und Städtebau sowie die Angewandte Klimatologie und Landschaftsökologie).

In fachspezifischen **Arbeitsgruppen** werden bestehende Wissensbestände transferiert und gesammelt, absehbare Risiken des Klimawandels identifiziert und Bausteine eines kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenprogramms erarbeitet.

Konkretisiert wird das Projekt durch unterschiedliche **Modellquartiere**, für die in Szenarienwerkstätten absehbare Zukunftsentwicklungen und Anpassungsstrategien aufgezeigt werden. Die Auswahl der Modellgebiete wird auf Grund zu erwartender Probleme (z. B. klimatische Lasträume) und Entwicklungsperspektiven getroffen.

Das Essener Vorhaben startete mit einer Auftaktveranstaltung am 01. April 2010 unter reger Beteiligung und bemerkenswerter Medienresonanz.

In den anschließenden Arbeitsgruppen und Werkstätten wurden über die Analyse der stadtklimatischen Ausgangssituation und Auswertung Regionaler Klimamodelle hitze- und wassersensible Bereiche ermittelt, erste Strategien entwickelt und konkrete Maßnahmen für ein Modellquartier über eine mikroskalige Simulationen überprüft.

